

H End 7332



Barar. 129.194

Kurte und besondere

Machricht/

Wie die

vertriebenen Salkburger

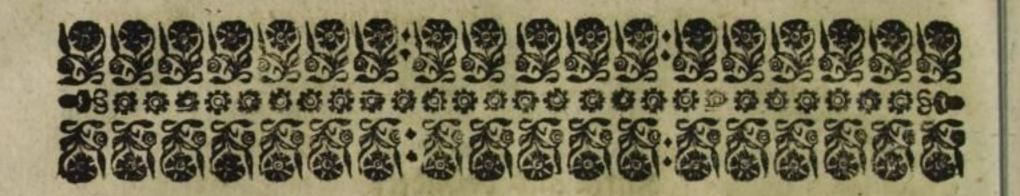
in

Sonigsbrück/

den 13. und 14. Augusti, 1732.
an und aufgenommen/auch wiederum dimittiret worden,
Worben zugleich ihr Leib. Lied:
Ich bin ein armer Exulant/2c.

mitgetheilet wirb.

DNESDEN, ben P. G. Mohrenthalen.



En 13. Aug. diefes 1732. Jahres kamen ju Mittag gegen 1. Uhr über 730. Salsburger in Ronigsbruck an, welche über 70. 2Bagen ben fich hatten, unter welchen auch viele alte großbartige und graufopffige Leute, und viel fleine Rinder von wenig Jahren und Wochen, und denn auch etliche ftum. me und taube Leute fich befanden. Go bald man von ihrer Unherokunfft vorhero Machricht bekommen, fo murde aller Fleiß angewendet, daß diese um der mabren Evangel. Lehre willen vertriebene und bereits so weit gereiseten Salgburger, nach dem lobliden Exempel anderer Stadte, aufe beffe eingeholet, angenommen und bewirthet werden mochten. Und als nun die Beit ihrer Unfunfft vorhanden mar, und man fie auf dem Rirch . Thurn von weiten jum erften erblickete, fo giengen alfobald die Berren Geiftlichen und Schul Lehrer Diefer Stadt, nebft der ganten Schul Jugend, wie auch E. E. Rath mit denen Stadt - Aeltesten in schwargen Manteln bif vor die Stadt auf die Felder hinaus ihnen entgegen, da man fie benn icon von ferne ihre bekannten Lieder, als: Gine feste Burg ift unser Gott, zc. ingleichen: 3ch bin ein armer Exulant &c. singen horete. Worbero famen Die 2Bagen mit Bagage, denen Rrancken und fleinen Rindern. Dierauf folgete der gange Troupp, und mar erstlich die Mans und hernach die Weibs Personen, alle Paars weise, und einander ben banden führend. Es maren mohl etliche 1000, Menfchen, theils aus der Stadt, theils auch von andern und fremden Orten, vornehmen und geringen Standes mit auf dem Felde jugegen, welche diefe ankommende liebe Leute in ihrem Buftand mit großer Bewegung und vielen Ehranen anfaben und begleiteten. Go bald der gange Troupp anmarchiret fam, febrete man um, und fieng an ju fingen: Beficht du beine 2Bege; ingleichen: 2Ber nur den lieben Gott laft malten. Und mit folden Liedern murden fie, unter Begleitung gedachter etli. der 1000. Menschen und Lautung derer Glocken, in die Stadt und alsobald in die Rirche geführet, darinnen der Berr Paftor, M. Goring, allda ihnen eine Beiftunde uber Phil. 1,29, bielte. Dach deren Endigung brachte man fie in eben Diefer Drd. nung, in welcher fie in die Rirche kommen, auff den Marcft, um allda fie in die Quartiere vertheilen zu laffen. Alleine, GDit hatte die Berben in Ronigsbruck alfo beweget und regieret, daß fie die lieben Galgburger mit Bemalt wegriffen, und in ihre Baufer führeten und aufnahmen, alfo, daß in einer halben Biertel. Stunde fein einsiger mehr auf dem Marctte ju finden übrig mar, und mancher 6. 8. 12. 15. auch noch mehr Personen in seinem Sause gehabt und bewirthet, also, daß viele allda gar keinen bekommen konnen. Es wurden auch über 30, Personen auf das Dods.

Hoch : Gräffliche Schloß geführet, und auffe herrlichste bewirthet. Gott sen gelobet für feine groffe Barmherhigkeit, die er an diefen Urmen und Elenden erwiefen. Man fahe auch an ihnen in Wahrheit einen rechten Sunger und Durft nach Gots tes Wort. Ihre grofte Luft und Freude ift ohne Unterlaß Beten und Gingen, welches fie auch mit solcher Andacht und Devotion verrichten, daß sie viele von den Evangelischen Christen beschamen. Gie haben eine groffe Begierde immerfort et. was Gutes ju boren, gestärcket, erbauet, ermahnet und getroftet ju fenn. bergliche und gartliche Liebe gegen und unter einander ift ungemein groß. Ihre Demuth und Ehrerbietigkeit, ihre Freundlichkeit und Danckbarkeit giebet alle Hrgen an fich. Ihre alte teutsche Redlichkeit und Auffrichtigkeit leuchtet ihnen aus den Augen heraus. Ihre Freudigkeit, die fie haben, ob fie gleich iho im Exilio fich befinden, ift recht zu bewundern. Und ihre Bufriedenheit und Begnug. famfeit muß man billig loben und hochachten. Bielen in Ronigsbruck find dabero Diese Leute ein rechten Seegen und erbauliches Exempel gewesen, alfo, daß fie folche nicht aus ihren Bergen und Gedancken laffen werden, weil fie leben. Dahero auch manche nach ihrem Abschied noch viele Thranen über fie vergoffen haben. Den andern Zag, als am 14. Aug. brachen fie von da wieder auff, und fegeten ihe re Reise im Mahmen Gottes weiter fort. Che aber folches geschah, wurden fie, nachdem fie noch zuvor ein liebes Fruh. Stud von ihren gutthätigen Wirthen genoffen hatten, unter gautung der Glocken fruh um 7. Uhr nochmahls in die Rirche geführet, da denn der Berr Diaconus Unger allda eine Abschiede , und Ein-Cegnungs : Rede über die Worte Apoc. 2, 10 : Gen getreu, bif an den Todt, fo will ich dir die Erone des Lebens geben, an fie hielte, über fie betete, und fie einfeegnete, welches fie mit vielen Thranen annahmen. Als nun folche zu Ende war, so folgete der Ausjug sowohl aus der Rirchen, als auch jugleich aus der Stadt, und zwar ebenfalls unter dem Singen diefer Lieder : Befiehl du deine 2Be. ge. Ingleichen: 3ch weiß, mein GOtt, daß all mein Thun zc. Da fie denn wiederum die Berren Geiftlichen und Schul Lehrer, nebft der gangen Schul , Jugend und E. E. Rath, nebit denen Stadt-Aeltesten, und eine fehr groffe Menge Bolcks bon etlichen 1000. Derfohnen, theile Einheimischer, theile Fremder, mit vielen Ehras nen bif über die Weinberge hinaus führeten und begleiteten. Allwo denn diefe lie. be Gafte von allen Unwesenden auff benden Geiten, sonderlich von den Berren Beiftlichen und ihren gutthatigen Wirthen mit Sande geben, Drucken und Ruf. fen einen febr beweglichen und demuthigen Abschied nahmen, auch da fie noch jus lett von fehr vielen mit Geld auf dem Wege beschencket wurden, taufendfache Bergeltung von Gott dafür munschten, und so dann ihre Straffe frolich und burtia fortjogen. D wie, DErr, wie groß find deine Wercke und Wunder, du bift groß, und dein Dahme ift groß, und kanft ce mit der That beweisen, du haft ein groffes Werd angefangen, du wirft es auch herrlich hinausführen, Dir fen Dreiß und Ehre in Ewigfeit, Umen.

Det

Der vertriebenen Saltburger ihr Leib. und Troft, Lied. Mel. Ich danck die schon ze.

Ich bin ein armer Exulant, Allso muß ich mich schreiben, Man thut mich aus dem Bater. Land Um GOttes Wort vertreiben.

2. Doch weiß ich mohl, Herr Jesu mein,

Es ist dir auch so gangen, Ist soll ich dein Nachfolger senn, Machs Herr nach deinem Verlangen.

3. Ein Pilgrim bin ich auch nunmehr, Muß reisen fremder Straffen, Drum bitt ich dich, mein GOtt und Herr,

Du wollft mich nicht verlaffen.

4. Ach steh mir ben du starcker GOtt, Dir hab ich mich ergeben, Verlaß mich nicht in meiner Noth, Wenns kosten soll mein Leben.

5. Den Glauben hab ich fren bekent, Deß darff ich mich nicht schämen, Ob man mich einen Reger nennt, Und thut mirs Leben nehmen.

6. Ketten und Band war mir ein Ehr, Um JEsu will'n zu dulten, Denn dieses macht die Glaubens . Lehr, Und nicht mein boß Verschulden.

7. Db mir der Satan und die Welt All mein Vermögen rauben, Wenn ich nur diesen Schaß behält, GOtt und den rechten Glauben. 8. GOtt, wie du wilft, ich geb mich drein, Ben dir will ich verbleiben, Ich will mich gern dem Willen dein Gedultig unterschreiben.

9. Muß ich gleich in das Elend fort, So will ich mich nicht wehren, Ich hoffe doch, GOtt wird mir dort Auch gute Freund bescheeren.

20. Nun will ich fort in Dttes Nahm, Alles ist mir genommen, Doch weiß ich schon die Himels. Eron Werd ich einmahl bekommen.

rr. Go geh ich heut von meinem Sauß,

Die Kinder muß ich taffen, Mein Gott das treibt mir Thranen aus, Zu wandern fremde Straffen.

12. Ach führ mich GD TE in eine Stadt,

Wo ich dein Wort kan haben, Damit will ich mich früh und spat In meinem Hergen laben.

Noch lang in Armuth leben, GOtt wird mir dort im Himels. Saal Ein befre Wohnung geben.

Der wird hier nicht genennet, Des Pabstes Lehr hat er veracht, Und Christum fren bekennet.

Im Mohrenthalischen Laden sind von folgenden 20. Städten die Nachrichten, wie die Salsburgischen Emigranten 1732. in Altenburg, Chemnis, Dobeln, Franscheberg, Freyberg, Gera, Grimma, Grossenhann, Grünhann, Hoperswerda, Königsbrück, Leipzig, Leißnig, Meissen, Mittweyda, Sensstenberg, Torgau, Wittenberg, Wolckenstein und Zwickau auffgenommen und bewirthet worden, ieder Bogen vor 6. Pfennige, ingleichen eine Abbildung eines Salsburgischen Emigrantens, nach seinem vornehmsten Eigenschafften, mit Rupsfer, auf 2. Bogen zu haben.

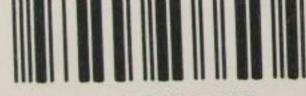
RUDOLF LOHSE Bushbledermekser Dresden-A Annenetr. 35, L

0 3. Sep. 1981 1 3. Sep. 1988

0 2 Nov. 1988

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

Datum der Entleinung bitte iner einstelle	
8. 301.	
16. Feb. 1991	
0 3. April 199	
3 D. Laz. 1992	
22. Juni 1854	
3 1. Aug. 1396	
07. Feb. 1998	
	SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0353965

Hist. Bavar. 392

III/9/280 JG 162/6/85



